

Das dritte Forum für Psychiatrie fand statt am:

Mittwoch, den 01. Oktober 2008 von 19 – 21 Uhr

in der Begegnungsstätte der Volkssolidarität
„Amadeus“, Striesener Str. 2

zum Thema

„Beschwerden – aber wie?“

Diskussion über die Notwendigkeit unabhängiger Beschwerdestellen in der Psychiatrie“

Im Podium diskutierten unter der Leitung von Frau Hänel (Paritätischen Wohlfahrtsverband):

Frau Uebele, Dipl Sozialarbeiterin, Berufsbetreuerin

Frau Kundisch, Betroffene

Frau Dr. Cords, Psychiatriekoordinatorin



Das Thema wurde mit einem Bericht einer Angehörigen eröffnet, die ihre Versuche einer Beschwerde in Sachsen vortrug. Danach referierte Frau Uebele über Theorie und vorhandene Praxis von Beschwerdestellen in Deutschland. Danach gaben Frau Kundisch und Frau Dr. Cords Ihre Statements zum Thema ab.

Zum Abend kamen ca.40 BesucherInnen.

Wir danken allen Gästen, BesucherInnen und der Moderatorin für Ihre Teilnahme und offene Diskussion zum Thema!

Weiterführende Informationen zum Thema Beschwerdestellen sind zu finden im Internet unter:
www.beschwerde-psychiatrie.de

Auszüge und Infos des Abends:

- Eine Beschwerdestelle muß über Psychiatriekoordinatorin und PSAG (Psychosoziale

- Arbeitsgemeinschaft) legitimiert werden
- Ein schriftlicher Jahresbericht an o.g. Stellen könnte zum Qualitätsmanagement beitragen
- Möglichkeit besteht, dass die derzeit drei PatientenfürsprecherInnen in Dresden in Beschwerdestelle mitarbeiten
- Fr. Dr. Cords wird die Einrichtung einer unabhängigen Beschwerdestelle in Dresden unterstützen
- Wünschenswert wäre auch persönliche Beratung, bevor es zu einer Beschwerde kommt

- **Wie könnte Aufbau sein:**
- Trialogische Basis, so dass ca. 6- 8 MitarbeiterInnen nötig sind
- Ehrenamtliche Basis (Freistellung von Arbeit bzw. Aufwandsentschädigung möglich)
- 1x pro Woche 2 h Sprechzeit
- 1x im Monat Team 2-3 h, wo alle Schritte schriftlich festgehalten werden
- Telefon mit Anrufbeantworter und Briefkasten mit eigener Adresse nötig
- Durchschnittlich in einer Stadt wie Dresden: 10 Anrufe ect. monatlich, aber nur 2 - 3 Kontakte ziehen Weiterarbeit nach sich, der Rest der Anrufer „lässt Luft und Ärger ab“
- Sachkosten könnten über Stadt und Gesundheitsamt finanziert werden
- Benötigtes Fachwissen kann durch Berater aus Fachkreisen geholt werden: z.B. Richter von Vormundschaftsgericht oder Facharzt als ehrenamtlicher Mitarbeiter
- Trialogische geplante Beschwerdestellen könnte auch dialogisch beginnen und später über Öffentlichkeitsarbeit und höheren Bekanntheitsgrad noch zur trialogischen Arbeit kommen

- Grundwissen über Beschwerdestellen vermittelt eine Fortbildung, die vom DGSP seit Juni 2008 angeboten wird.
- Wer daran teilnehmen will, um später in Dresden bei der Gründung einer Beschwerdestelle mitzuarbeiten, kann sich in unserem Verein melden; die Finanzierung für die Weiterbildung kann geklärt werden

- **Wichtig sind Menschen, die es machen !!!!**

Wer mitarbeiten will am Aufbau einer unabhängigen Beschwerdestelle in Dresden, meldet sich bitte bei Herrn Herklotz (Tel. 0351 / 314 69981) oder per e-mail bei Frau Dorschner unter psychiatrieforum@ptv-dresden.de.

Das nächste Forum für Psychiatrie findet statt am:

Mittwoch, den 22.04. 2009 oder 29.04.2009 von 19 – 21 Uhr

in der Begegnungsstätte der Volkssolidarität
„Amadeus“, Striesener Str. 2

zum Thema

Starke Interessenvertretung für die Psychiatrieerfahrenen in Dresden

Wer Ideen und Anregungen dazu hat, kann uns das gern mitteilen unter:
psychiatrieforum@ptv-dresden.de